Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 51	S0230/07	02.11.2007

zum/zur	
F0193/07	
Bezeichnung	
Unterhaltsvorschuss, Halb- und Ganztagsanspruch sowie Verpflegung in Kindertagesstätten	
Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	13.11.2007

Punkt 1.)

Im "Gesetz zur Förderung von Familien, Sicherung einer nachhaltigen Bevölkerungspolitik sowie Förderung des Wiedereinstiegs in den Beruf" wird der Einsatz des Landesdrittels gem. § 19 (2) zweckbestimmt "zur Förderung von Familienprojekten" und Kosten für die Aufgabenwahrnehmung aus dem Gesetz heraus eingesetzt. Bereits ohne diesen anzuerkennenden Verwaltungsanteil liegen die nach Interpretation des zuständigen Ministeriums aner kennenswerten Ausgaben in der Landeshauptstadt bei 165.400 EUR für Familienprojekte und -maßnahmen und 436.400 EUR für die Absicherung der Familien- und Erziehungsberatung.

Die Einnahmen nach § 7 UVG werden monatlich zu 1/3 an das Landesjugendamt abgeführt. Die Planung und Abrechnung erfolgt in der Haushaltsstelle 1.48100.671000.9.

Ab dem 24.12.2005 werden die Einnahmen nur noch zu einem Drittel abgeführt, vorher waren es zwei Drittel der Einnahmen.

Übersicht 2005 u. 2006

	Plan	Ist
2005	270.000,00 EUR	217.590,64 EUR
2006	270.000,00 EUR	128.523,00 EUR

Die nicht verbrauchten Mittel aus dieser HH-Stelle wurden teilweise zur Deckung in der HH-Stelle 1.48100.788000.9, laufende UVG-Auszahlungen, verwendet (36.837,46 EUR).

Punkt 2)

Fallzahlen zur § 3 a KiFöG

	2005	2006	2007
SZ I	1	4	5
SZ II	0	1	2
SZ III	5	5	6
SZ IV	-	-	1
SZ V	3	-	1

Ges.	9	10	15
-------------	---	----	----

Anträge wurde bisher nicht abgelehnt, Antragsteller sind immer die Eltern, jedoch weisen in Einzelfällen die Sozialarbeiter/-innen bzw. die Kindereinrichtungen die Eltern auf die Möglichkeit der Antragstellung hin.

Punkt 3)

Für die Analyse der Essenversorgung in Magdeburger Kindertageseinrichtungen wurden alle Träger von Kindertageseinrichtungen um eine Zuarbeit gebeten. Von 32 Trägern haben 18 eine entsprechende Zuarbeit geleistet. Für die nachfolgende Auswertung liegen Informationen von insgesamt 63 Einrichtungen, darunter 6 Horte vor.

Die Träger haben in ihrer Zuarbeit zu nachfolgenden Schwerpunkten/Fragen Aussagen getroffen:

1. Zubereitungsart der Speisensversorgung

- Die Speisen werden in zwei Einrichtungen selbst zubereitet, in allen anderen Einrichtungen werden die Speisen durch Fremdanbieter geliefert. Für die an der Befragung beteiligten Einrichtungen sind 10 verschiedene Anbieter tätig.

2. Aussagen zum Gesundheitswert der Speisen

- Hier wurden durch die Träger und Einrichtungen Mehrfachnennungen vorgenommen. Die Wertung der Speisen als Vollwertkost erhielt 47 Nennungen, als Schonkost 14 Nennungen, als Biokost 14 Nennungen und als Diätkost 10 Nennungen. Die Träger teilten mit, dass entsprechend vorhandener Bedarfe auch Speisen bestellt werden können, die eiweißfrei oder vegetarisch sind oder aus religiösen Gründen einer besonderen Zubereitung bedürfen.

3. Essenteilnehmer (Mittagessen) bezogen auf Krippe, Kindergarten und Hort

- Die Teilnahme an der Mittagsversorgung liegt im Krippenbereich durchschnittlich bei 78 %, im Kindergartenbereich bei 82 % und im Hort bei 90 %. Beim Hort ist zu beachten, dass die Mittagsversorgung durch die Grundschule geregelt wird.

4. Essenteilnehmer (Mittagessen) bezogen auf Ganztags- und Halbtagsbetreuung

- Die Teilnahme an der Mittagsversorgung bei ganztags betreuten Kindern liegt bei 99 %, bei halbtags betreuten Kindern durchschnittlich bei 78 %. In zwei Einrichtungen wurde die Essenteilnahme bei halbtagsbetreuten Kindern mit 15 bzw. 26 % angegeben.

5. Welche Angebote werden vorgehalten?

- Getränke werden in allen Einrichtungen angeboten.
- In 31 Einrichtungen wird eine Ganztagsversorgung angeboten. Diese Versorgung beinhaltet Frühstück, Obst, Mittagessen, Vesper und Getränke. Eltern haben hierbei die Möglichkeit, entsprechend ihres Betreuungsbedarfes bestimmte Angebote, außer Getränke, abzuwählen.
- In 32 Einrichtungen wird nur das Mittagessen zentral angeboten. In diesen Einrichtungen geben die Eltern ihren Kindern das Frühstück und Vesper selbst mit.
- In einer Einrichtung wird neben dem Mittagessen auch noch das Frühstück organisiert, in einer anderen das Vesperangebot.

6. Preisgestaltung

Frühstück: Die Preise für das Frühstück liegen durchschnittlich bei 0,43 EUR.

Mittagessen: Die Preise für das Mittagessen liegen in 51 Einrichtungen zwischen täglich 1,35 und 1,50 EUR. In einer Einrichtung wird für das Mittagessen 2,00 EUR gezahlt, zuzüglich einer Versorgungspauschale von monatlich 50,00 EUR für alle anderen Angebote. Die Preise für das Mittagessen in den Horten liegen zwischen 1,80 und 2,00 EUR.

Vesper: Die täglichen Kosten für das Vesperangebot liegen durchschnittlich bei 0,42 EUR.

Getränke: Für Getränke entstehen Kosten von durchschnittlich 0,16 EUR täglich.

Ganztagsversorgung:

Die Kosten für die Ganztagsversorgung liegt durchschnittlich bei 2,55 EUR, wobei in einer Einrichtung für diese Leistung 3,78 EUR anfallen und damit deutlich über dem Durchschnitt liegt. In zwei Einrichtungen wird für diese Versorgungsart ein Monatsbetrag von 40,00 bzw. 60,00 EUR erhoben.

7. Vertragsgestaltung

- Bei 54 Einrichtungen wird der Vertrag zur Speiserversorgung zwischen den Eltern und dem Essenanbieter geschlossen. Die betreffenden Träger sind dabei nur in die Durchführungsfestlegungen innerhalb der Einrichtungen involviert.
- In 6 Einrichtungen besteht für die Essensversorgung ein Vertrag zwischen dem Träger und dem Anbieter.
- In drei Einrichtungen besteht für die Versorgung der Kinder ein Vertrag zwischen den Eltern und dem Träger.

8. Gibt es aus Ihrer Sicht bei der Essensversorgung Mängel und Probleme?

Diese Frage beantworteten 37 Einrichtungen mit „Nein“. Von 8 Einrichtungen wurde die Essensversorgung als ausgezeichnet beschrieben, 1 Einrichtung ist eher unzufrieden, beschreibt aber nicht den Grund.

Von 9 Einrichtungen wurden Mängel und Probleme näher beschrieben. Mit einer 5-fachen Nennung wurden zu knapp bemessene Portionen bemängelt. Es folgt mit einer 3-fachen Nennung die Aussage, dass eine anfänglich gute Qualität zunehmend nachlässt. Mit einer 2-fachen Nennung wurde eine unpünktliche Lieferung und zu scharfes und damit nicht kindgerechtes Essen kritisiert. Weitere Mängel bezogen sich auf anderes Essen als im Plan angegeben, zu fettiges Essen, geringe Abwechslung, Unerreichbarkeit des Anbieters bzw. keine Reaktion desselben auf Beschwerden und darauf, dass Bioprodukte zu teuer sind.

Ein Träger, der das Essen selbst zubereitet, beschreibt, dass für die Planung, Bestellung, den Einkauf, die Zu- und Nachbereitung der einzelnen Mahlzeiten ein hoher personeller Aufwand notwendig ist, dass er aber im Interesse der gesunden Ernährung der Kinder eine Ganztagsversorgung favorisiert.

9. Zuständigkeit für die Übernahme von Kosten für die Essensversorgung

In erster Linie sind die Kosten für die Essensversorgung ihrer Kinder durch die Eltern zu tragen. Die Übernahme von Essensleistungen sollte aus der Jugendhilfe gar nicht erfolgen. Wenn Eltern nicht in der Lage sind, die Essensversorgung ihrer Kinder finanziell zu sichern, ist das eine Frage der Grundsicherung und nicht eine freiwillige Leistung der Jugendhilfe. Auf jeden Fall kann eine Kostenübernahme nicht auf der Basis des § 90 SGB VIII gewährt werden.